

Textquelle:



Illustrierte Wochenzeitung für Garten und Heim

Obsttafel 185 Königin der Mirabellen

Geschichte: Die Sorte wurde in Frankreich durch Kreuzung einer Mirabelle mit der Gründen Reineclaude erzogen und als Reine des Mirabelles in den Handel gebracht. Deutsch wurde sie zuerst als „Königin der Mirabellen“ in den Pomologischen Monatsheften von 1897 beschrieben und daraufhin vielfach angepflanzt. Ist heute schon weit verbreitet.

Beschreibung: Frucht mittelgroß, nicht immer so groß wie auf dem Bild, kugelig, 30 mm hoch und breit, 29 mm dick, besitzt die Form der Reineclauden. Furche sehr flach, teilt fast gleich, Stempelpunkt klein, braun, sitzt fast eben. Haut stark, abziehbar, etwas säuerlich, die erst gelblichgrüne Farbe wird zur Reife ein ziemlich liches Grünlichgelb, sonnenseits meist etwas rotfleckig und stielwärts schmutzigrot. Fleisch fein, sehr saftig und süß, köstlich gewürzt, löst vollkommen vom Stein. Stein klein, mit starken Rückenkannten und schmaler Bauchfurche.

Befruchtungsverhältnisse: Selbstfruchtbar, frühblühend.

Eigenschaften des Baumes: Dieser wächst schwach, wird nicht groß, trägt aber früh und sehr reich. Er ist für besseren Boden und wärmere Lage dankbar. Als Halbstamm auch für kleine Gärten und als Buschbaum für Siedlergärten verdient er noch besondere Empfehlung.

Da diese Sorte eine Reineclaude und eine Mirabelle zugleich ersetzt, verdient sie besonders die Beachtung aller Kleingartenbesitzer, dies umso mehr, als Baum und Frucht nur gute Eigenschaften besitzen.
